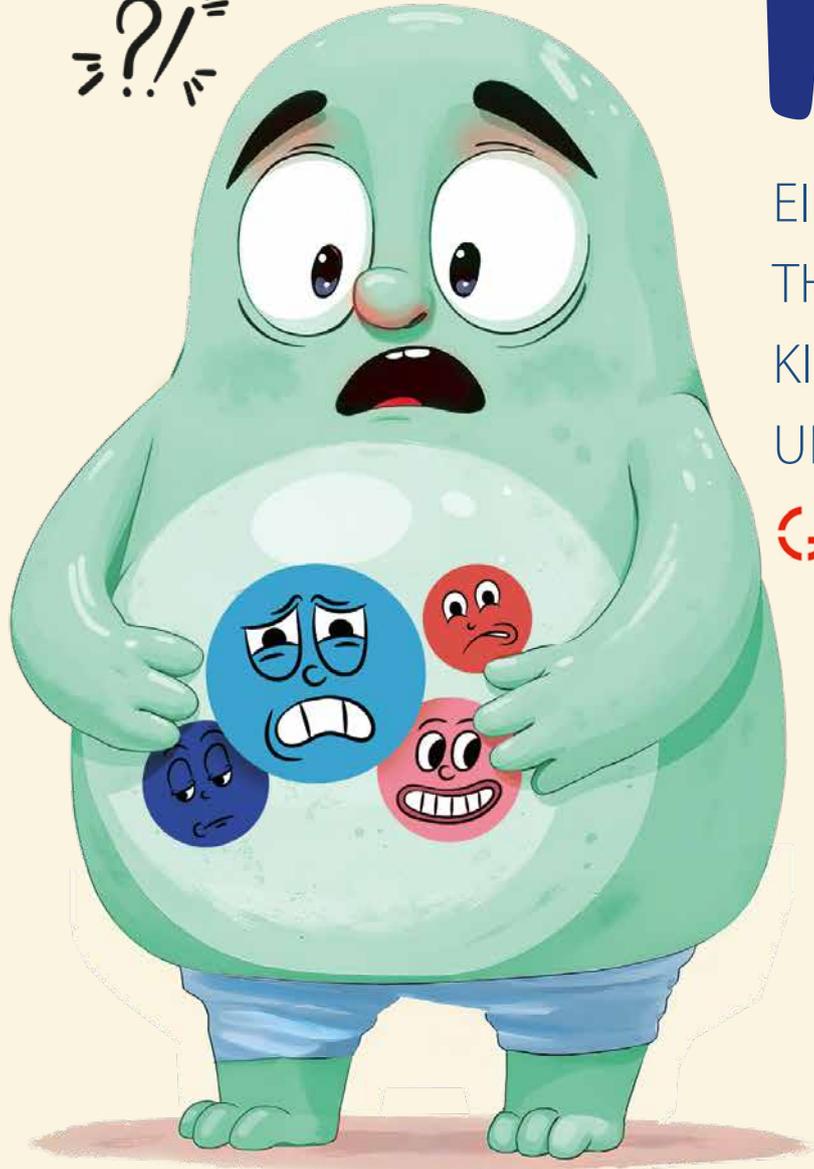


BAUCH ÜBER KOPF



EIN ERMUTIGENDES
THEATERSTÜCK FÜR
KINDER DER DRITTEN
UND VIERTEN KLASSEN

 grenzland.
theater.

Begleitbroschüre
für Schulen

 StädteRegion
Aachen

Ein ermutigendes Theaterstück für Kinder der dritten und vierten Klassen.

Caro hat ein schlechtes Gefühl, wenn ihre Tante sie immer so lange durchknuddelt und drückt, bis sie keine Luft mehr bekommt und sie am liebsten rufen würde: „Lass mich los, du stinkst.“ Aber sie hat tausend Argumente gesammelt, warum sie so nicht mit ihrer Tante sprechen darf und sagt daher gar nichts.

Bei Janusz hat Caro diese Bedenken nicht. Als ihr Kumpel sie plötzlich küsst und sich in ihrem Bauch wieder dieses schlechte Gefühl breit macht, da sagt sie ganz klar „Stopp“. Janusz ist sehr enttäuscht, aber einfach so küssen, kann er einfach vergessen.

Auch Cem hat direkt auf sein Bauchgefühl gehört und seiner großen Schwester vom schlechten Geheimnis mit seinem Nachhilfelehrer erzählt. Dazu gehörte ganz schön viel Mut!

„Bauch über Kopf“ ist eine bunte Bühnenshow, die Kinder in verschiedenen Szenen und Liedern ermutigt, auf die intuitiven Ratschläge ihres Bauchgefühls zu hören und sich Vertrauten zu öffnen.

Es wurde in Kooperation mit den Fachstellen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen der StädteRegion Aachen mit dem Ziel konzipiert, Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Fünf zentrale Präventionsbotschaften sollen Kinder stärken:

- ✿ ich kann meinem Bauchgefühl vertrauen und weiß, was sich richtig und falsch anfühlt,
- ✿ ich bestimme über meinen Körper und entscheide, wer mich wo berühren darf,
- ✿ ich darf laut und deutlich „Nein“ sagen, wenn mir jemand zu nahekommt,
- ✿ es gibt gute und schlechte Geheimnisse und schlechte Geheimnisse darf ich verraten,
- ✿ Hilfe holen ist kein petzen und ich weiß genau, bei wem ich Hilfe bekommen kann.

Prävention im Unterricht

Um die Präventionsbotschaften bei den Kindern nachhaltig zu verankern und zu verinnerlichen, bietet es sich an, das Thema im Anschluss an das Theaterstück im Unterricht oder der sozialen Gruppenarbeit vertiefend aufzugreifen. Auf der Internetseite der StädteRegion finden sich hierzu viele Anregungen und Materialien zum Einsatz im Unterricht. Ergänzt wird das Angebot durch weiterführende Informationen und Tipps zum professionellen Umgang mit der Thematik: staedteregion-aachen.de/ichbinstark

Schulen können darüber hinaus auf das Kooperationsprojekt „Kinder stark machen“ der Fachberatungsstellen mit der Polizei in Aachen zurückgreifen, das bereits seit über 20 Jahren erfolgreich für dritte und vierte Grundschulklassen durchgeführt wird. Es umfasst eine Sensibilisierungsschulung für Fachkräfte, einen Elternabend sowie Unterrichtsmaterialien zur Arbeit in den Klassen. Es ist eine gute

Ergänzung zum Theaterstück und kann über nicole.lennartz@polizei.nrw.de angefragt werden.

Sexuelle Gewalt an Kindern – gut zu wissen:

- ❁ Sexuelle Gewalt ist kein Einzelfall! Jedes Jahr sind deutschlandweit ca. 20.000 Kinder (polizeiliche Kriminalstatistik = Hellfeld) von sexueller Gewalt betroffen. Die tatsächliche Anzahl, das sogenannte Dunkelfeld, ist jedoch um das zehnfache bis zwanzigfache höher.
- ❁ Sexuelle Gewalt geschieht nicht zufällig! Täter_innen gehen strategisch vor. Sie suchen sich häufig Kinder und Jugendliche aus, die sich in einem Abhängigkeitsverhältnis befinden und / oder bedürftig nach emotionaler Nähe oder sozialer Anerkennung sind.
- ❁ Täter_innen stammen zu 90% aus der Familie und dem sozialen Nahbereich! Das macht es Kindern schwer, sich anzuvertrauen. Sie sind gefangen in einem Teufelskreis aus Loyalitätskonflikten, Versprechungen und Geheimhaltungsdrohungen.
- ❁ Emotional bedürftige Kinder sind besonders gefährdet, Opfer sexueller Gewalt zu werden! Ihre Suche nach Zuwendung und Aufmerksamkeit wird von Täter_innen bewusst missbraucht, um die eigenen sexuellen Bedürfnisse auf Kosten von Kindern zu befriedigen.

- ❁ Täter_innen testen zunächst durch „spielerische“ Grenzüberschreitungen, wie weit sie gehen können! Sie setzen ihre Opfer unter Geheimhaltungsdruck und manipulieren das Umfeld, sodass die sexuelle Gewalt oft sehr lange unerkannt bleibt.
- ❁ Betroffene von sexueller Gewalt leiden oft ein Leben lang unter den Folgen! Sie fühlen sich (mit-)schuldig an den Taten.
- ❁ Kinder brauchen Wissen über ihre Rechte und die wichtigsten Präventionsbotschaften (wie zu Beginn genannt). Sie benötigen das Selbstbewusstsein, für diese Rechte einzustehen sowie die uneingeschränkte Unterstützung von Erwachsenen.
- ❁ Kinder und Jugendliche können sich nicht alleine schützen! Sie brauchen aufmerksame Erwachsene, die diese Täter_innenstrategien erkennen, durchschauen und angemessen handeln können.

Sexuelle Gewalt im schulischen Kontext - Handlungsleitlinien

Insbesondere Lehr- und pädagogische Fachkräfte sind durch ihre regelmäßigen und engen Kontakte zu Schülerinnen und Schülern wichtige Schlüsselpersonen im Kinderschutz. Durch aufmerksames Hinsehen, sensibles Hinhören und Nachfragen tragen sie wesentlich dazu bei, Kinder- und Jugendliche vor sexueller Gewalt zu schützen. Die gesetzliche Grundlage hierzu bilden der Schutzauftrag nach SGB VIII §8a und nach §4 KKG, dem Gesetz zur Kooperation im Kinderschutz.

Ein Kind vertraut sich Ihnen an

In dieser Situation ist folgende Haltung und folgendes Vorgehen wichtig:

- ❁ Vermitteln Sie Sicherheit und Ruhe.
- ❁ Lassen Sie das Kind möglichst viel mit eigenen Worten umschreiben.
- ❁ Stellen Sie unverfängliche Fragen zum Verständnis des Geschehens: Wie meinst Du das? Wie muss ich mir das vorstellen? Kannst Du mir das beschreiben/zeigen?
- ❁ Bemühen Sie sich, eigene Gefühle (Betroffenheit, Abscheu, Zweifel...) außen vor zu lassen.

Signalisieren Sie dem Kind:

- ❁ ich glaube Dir.
- ❁ Gut, dass du es mir erzählt hast.
- ❁ Du bist nicht schuld, keiner darf das mit Dir machen.
- ❁ Ich überlege (vielleicht gemeinsam mit anderen Menschen), wie ich Dir helfen kann (machen Sie keine Versprechungen, lassen Sie sich nicht zum Geheimnisträger machen).
- ❁ Ich werde Dich über alle Schritte informieren. Nichts geschieht hinter Deinem Rücken (das Vertrauen des Kindes darf nicht noch einmal missbraucht werden).

Dokumentieren Sie die Originalaussagen des Kindes bzw. des Dialogs zwischen Ihnen und dem Kind möglichst wörtlich.

Weiteres Vorgehen

- ❁ Information der Schulleitung und evtl. der Schulsozialarbeit.

- ❁ Hinzuziehung einer externen Fachberatungsstelle, um das weitere Vorgehen zu besprechen und zu planen. Meldung einer Kindeswohlgefährdung an das zuständige Jugendamt, wenn der Kinderschutz sichergestellt werden muss!

Wichtig

Wenn ein sexueller Missbrauch innerhalb der Familie stattgefunden hat, **kein** Elterngespräch führen, bevor der Austausch mit der externen Fachberatungsstelle und/oder die Meldung an das Jugendamt erfolgt sind. Es sollte keine voreilige Einschaltung der Polizei erfolgen!

Verdacht auf sexuelle Gewalt

Nehmen Sie bei Schüler_innen Anzeichen oder Hinweise wahr, die auf sexuelle Gewalt hindeuten (auffällige emotionale oder soziale Verhaltensveränderungen, sexualisierte Sprache, vage Andeutungen, Zeichnungen, etc.) sollten Sie folgendermaßen vorgehen:

- ❁ Ruhe bewahren. Vorschnelle Interventionen können mehr schaden als nutzen!
- ❁ Eltern NICHT ansprechen, wenn Sie nicht ausschließen können, dass der Täter / die Täterin innerhalb der (erweiterten) Familie zu suchen ist!
- ❁ Zunächst interner Austausch und Information der Schulleitung.
- ❁ Externe Fachberatung hinzuziehen, um sich bei der Gefährdungseinschätzung und Planung der weiteren Schritte professionell beraten zu lassen (Prozesscharakter!).
- ❁ Dokumentation der Gespräche und der Maßnahmen (möglichst detailliert und im O-Ton).

Nähere Informationen hierzu in Form von Qualifizierungsbausteinen als kurze Videoclips finden Sie auf unserer Internetseite unter: staedteregion-aachen.de/ichbinstark

Professionelle Hilfe

Lehr- und pädagogische Fachkräfte können sich bei Fragen und Hinweisen im Kontext sexueller Gewalt anonym bei einer spezialisierten Fachberatungsstelle vor Ort beraten und begleiten lassen (§8b SGB VIII).

Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt in der StädteRegion Aachen:

Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an jungen Menschen

Amt für Kinder Jugend und Familie

der StädteRegion Aachen

Sabine Rommel

Zollernstraße 10 | 52070 Aachen

Telefon: 0241 5198-2240

E-Mail: sabine.rommel@staedteregion-aachen.de

Weitere Fachberatungsstellen finden Sie hier:



Herausgeberin

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon + 49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Verantwortlich	Sabine Rommel
Redaktion/Text	Sabine Rommel
Gestaltung/Druck	StädteRegion Aachen, Druckerei
Bezeichnung	A51/Bauch über Kopf 05.25
Bilder	© © MOHR UND MORE

Stand

Mai 2025

